

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2016)
Heft: 2

Artikel: Jung und Alt gemeinsam
Autor: Krebser, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

>>

politisch interessiert und verfolgen die Ereignisse in der Türkei und die Flüchtlingspolitik in Europa». Manchmal unternehmen die beiden auch Ausflüge zusammen. Kürzlich schauten sie sich im Schauspielhaus das Stück «Nathan der Weise» von Lessing an. «Es bringt auf den Punkt, was uns verbindet», sagt Maya Sonderegger. Und: «Mit Mesut erlebe ich, was Integration wirklich heisst.»

Den Weg in die Zukunft erleichtern

Der junge Kurde sagt, dass er bei ihr lerne, was Kurse ihm nie vermitteln konnten: die europäische Mentalität. «Ich lebe ja im Exil. Wenn man bei allem wieder bei null beginnen muss, ist es ganz wichtig, jemanden wie Maya zu kennen. Bei ihr habe ich einen festen Boden», betont er. Sie mache ihm immer wieder Mut und er könne seine Sehnsucht nach der Heimat mit ihr teilen. «Es ist wunderbar, diesen Weg zusammen gehen zu können.» Weil er ihr grosses Engagement sehr schätzt, wollte er auch selber etwas tun: Während der letzten Semesterferien half er als Freiwilliger im Alterszentrum Selnau. «Das war auch eine neue Erfahrung, denn solche Häuser gibt es bei uns nicht.»

Auf ihr schönstes Erlebnis mit ihrem «Schützling» angesprochen, sagt Maya Sonderegger: «Dass ich seine Fortschritte miterleben kann und dass er seinen Traum zu studieren nun verwirklicht.» Daneben gebe es viele kleine Glücksmomente. «Zum Beispiel, wenn wir über das Gespräch zu einem gemeinsamen Gedanken finden oder als ihn ein Ausflug in die Berge tief berührte, weil die Landschaft in seiner Heimat ähnlich aussieht.»

Die vier bis sechs Stunden Lernen und Reden wöchentlich bezeichnet die Seniorin als eine Aufgabe, die sie auch fordert. «Doch ich lerne immer mit und erlebe die Zeit als persönliche Bereicherung.» Später, als sie mich über den kleinen Innenhof mit dem blühenden Kirschbaum zur Haustüre begleitet, sagt sie: «Ich hoffe, dass andere durch unsere Geschichte angeregt werden, in irgendeiner Form Flüchtlingen den Weg in die Zukunft zu erleichtern.» ■

Jung und Alt gemeinsam

Text **ROLF KREBSER**

Eine etwas andere Art des gemeinschaftlichen Zusammenlebens sind die generationenübergreifenden Wohnpartnerschaften «Wohnen für Hilfe». Die Idee ist bestehend einfach: Ältere Menschen stellen jüngeren Menschen Wohnraum zur Verfügung. Das Besondere daran: Die Miete wird nicht mit Geld, sondern mit Dienst- und Hilfeleistungen abgegolten. Eine Stunde Hilfe pro Monat für einen Quadratmeter Wohnraum. Im Vordergrund steht der Austausch zwischen den Generationen.

«Wohnen für Hilfe» begann vor rund sechs Jahren als Pilotprojekt und ist heute eine oft nachgefragte Dienstleistung, die bei Beteiligten und in der Öffentlichkeit immer wieder grosse Resonanz auslöst. Bisher hat Pro Senectute Kanton Zürich über 80 Wohnpartnerschaften vermittelt. Auch wenn Seniorinnen und Senioren die Hilfeleistungen ihrer jüngeren Wohnpartnerinnen und Wohnpartner – meist Studierende – sehr schätzen, so ist das Interesse am gegenseitigen Kontakt die wichtigste Voraussetzung für ein gutes Gelingen.

Ebenso wichtig ist die persönliche Beratung und Begleitung der Wohnpartnerschaften. Annelene Paul und ihr Team von freiwilligen Beraterinnen begleiten und unterstützen Wohnraumanbietende wie Studierende von Anfang an. Sie stehen in allen Phasen des Kennenlernens und auch während der Wohnpartnerschaft vermittelnd zur Seite. Wie in jeder Beziehung gelingt das gemeinsame Unterfangen nur, wenn sich die Beteiligten gut verstehen, aufeinander eingehen – und sich trotz allem auch genügend persönlichen Freiraum lassen. ■

www.pszh.ch

(Unser Angebot > Dienstleistungen > Wohnpartnerschaften)

ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE

Das Solinetz Zürich bietet Austausch mit Flüchtlingen an: www.solinetz-zh.ch

Die Caritas Zürich sucht Freiwillige für Deutschkurse, Flickstube, Computerkurse oder für die Begleitung Jugendlicher beim Übergang Schule–Beruf. Gesucht sind ausserdem Patengrosseltern für Kinder mit Migrationshintergrund: www.caritas-zuerich.ch

Die Heks bietet gemeinsame Gartenarbeit mit Flüchtlingen an: www.heks.ch/themen/soziale-integration

Die Stadt Zürich vermittelt die private Aufnahme von Flüchtlingen sowie Freiwilligenarbeit in verschiedenen Bereichen: www.stadt-zuerich.ch/aoz

Weitere Angebote im Kanton: www.together2016.ch